

<b>Andacht vom 22.10.2019: Seniorennachmittag</b>		A125
<b>Text</b>	Röm 14,19	
<b>Thema</b>	Rücksicht nehmen	

## Füreinander statt Gegeneinander

**Röm 14,19:** *So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung dient.*

Es ist ein ganz wichtiger Auftrag, den wir mit der heutigen Tageslösung mit auf den Weg bekommen: Unser Miteinander in der Gemeinde soll von gegenseitiger Rücksicht geprägt sein. Es soll ein Füreinander und nicht ein Gegeneinander sein! Paulus spricht in diesem Kapitel wie auch im 1. Korintherbrief (Kap. 8/10) über Speisenvorschriften. Es war damals gang und gäbe, dass Fleisch, das auf dem Markt gekauft wurde, von Götzenopfern stammte. Manche Christen hatten aufgrund der in Jesus Christus gewonnenen Freiheit überhaupt kein Problem damit, von diesem Fleisch zu essen. Andere hingegen hatten Mühe, Speisen zu verzehren, von denen sie nicht wussten, ob sie mit einem Götzenopfer in Zusammenhang standen.

Paulus fordert die Gläubigen in Rom in seinem Brief deshalb dazu auf, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die „Starken“ sollen die „Schwachen“ nicht verachten, und die „Schwachen“ sollen die „Starken“ nicht verurteilen. Schliesslich fordert er besonders die „Starken“ dazu auf, die „Schwachen“ mit ihrem Verhalten nicht ins Straucheln zu bringen. Lieber auf diese Speisen verzichten als den Geschwistern zu einem Anstoss werden! In diesem Zusammenhang erinnert der Apostel daran: *So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung dient.*

Zwei Dingen soll der Christ nachstreben. Zuerst einmal dem, was dem Frieden dient! Man kann in dieser Frage rund ums Essen unterschiedlicher Meinung sein, und deshalb lohnt es sich nicht, darüber einen Streit zu entfachen. Wir stehen immer wieder in solchen Situationen, wo wir uns – selbst wenn wir anderer Meinung sind – fragen müssen, ob ein Disput tatsächlich dem Frieden dient! Paulus ist es ein Anliegen, dass eine Gemeinde versöhnt und nicht im Streit miteinander unterwegs ist.

Und dann gibt es noch ein Zweites, dem wir nachstreben sollen: *dem, was der gegenseitigen Erbauung dient.* Besser als andere Mitgläubige in innere Zweifel und Nöte zu bringen, ist es, sich zu überlegen, wie ich die anderen Glieber am Leib Jesu fördern und sie im Glauben an Jesus Christus stärken kann. Wo kann ich den Andern an der Hand nehmen und ihm etwas zuliebe tun, das ihn auferbaut und ermutigt? Im Griechischen ist von der „oikodome“, vom „Hausbau“ die Rede! Ein Bild, das wir uns vor Augen halten dürfen! Es geht in der Gemeinde nicht darum, einzureißen, sondern auf dem Fundament Jesu starke und feste Mauern aufzurichten. Diesen Zielen sollen wir – so Paulus – „nachstreben“. Uns also aktiv, von uns aus dafür einsetzen! Sie mit Eifer verfolgen! Der Herr helfe uns, dass wir all jenes erkennen und fördern dürfen, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung dient. Amen.

*Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter [www.egwynental.ch](http://www.egwynental.ch) (Archiv/Andachten).*